

Neu: Adipositas-Medikament für Jugendliche

43% der Studienteilnehmer reduzieren BMI um 5%

Für adipöse Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren steht mit Liraglutid 3 mg (Saxenda®) erstmals eine medikamentöse Option zur Gewichtsreduktion zur Verfügung. Das Medikament kann in Ergänzung zu gesunder Ernährung und verstärkter körperlicher Aktivität eingesetzt werden, wenn das Körpergewicht über 60 kg liegt und der BMI einem BMI von 30 kg/m² bei Erwachsenen entspricht. Die Therapie startet mit 0,6 mg/d und wird in wöchentlichen 0,6-mg-Schritten bis zu 3 mg/d bzw. zur maximal vertragenen Dosis gesteigert. Sofern der BMI der Betroffenen nach 12 Wochen nicht um $\geq 4\%$ gesunken ist, sollte die Behandlung wieder beendet werden.

Die Zulassung basiert auf einer Studie mit 251 adipösen 12- bis 18-Jährigen (medianer BMI von 35,5 kg/m²). Sie wurden 56 Wochen lang zusätzlich zu Diät und körperlicher Bewegung mit Liraglutid oder Placebo behandelt [1]. Der GLP-1-Rezeptor-Agonist (GLP-1-RA) reduzierte im Vergleich zu Placebo Körpergewicht und BMI durchschnittlich um 4,5 kg und 4,64 kg/m², so Prof. Thomas Danne, Chefarzt am Kinderkrankenhaus Auf der Bult, Hannover. Einen BMI-Abfall von mindestens 5% bzw. 10% erreichten 43,3% bzw. 26,1% der Patienten unter Liraglutid sowie 18,7% bzw. 8,1% unter Placebo.

Danne sieht einige Hinweise darauf, dass der GLP-1-RA v. a. im Hypothalamus

wirkt und die Appetitregulation beeinflusst, sprich das Hungergefühl reduziert sowie das Sättigungsempfinden erhöht. Dabei sei die neuropsychiatrische Sicherheit gegeben. Hinzu kommen periphere Wirkungen, etwa die Verzögerung der Magenentleerung.

Das Medikament führt allerdings v. a. initial zu Magen-Darm-Nebenwirkungen – ca. 10% der Patienten brechen die Behandlung deshalb ab. Danne zufolge ist der therapeutische Bedarf hoch, da es immer mehr übergewichtige Kinder gebe.

Dr. med. Dirk Einecke

Quellen: Kelly AS et al. N Engl J Med. 2020;382:2117–28; Launch-Presskonferenz „Adipositas – Next Generation: Neue Perspektive für Jugendliche mit Adipositas“, 30. Juni 2021 (Veranstalter: Novo Nordisk)



Therapieumstellung bessert Risikoprofil

Pulmonal-arterielle Hypertonie

Das Therapieziel bei einer pulmonal-arteriellen Hypertonie (PAH) ist es, einen Niedrigrisikostatus mit einer 1-Jahres-Mortalität unter 5% zu erreichen, erklärte Prof. Marius Hoepfer, Klinik für Pneumologie, Medizinische Hochschule Hannover. Die übliche Behandlung mit einem Phosphodiesterase(PDE)-5-Hemmer (allein oder kombiniert mit einem Endothelin-Antagonisten) kann dies oft nicht leisten. Dann kann ein „Switch“ auf Riociguat (Adempas®) günstig sein, wie Ergebnisse der randomisierten REPLACE-Studie bei Patienten mit intermediärem Risiko zeigten [1].

Studienendpunkt war eine Verbesserung bei zwei der drei Parameter 6-Minuten-Gehstrecke, WHO-Funktionsklasse und NT-proBNP-Serumspiegel ohne klinische Verschlechterung. Nach sechs Monaten Therapie hatten dies 41% der Patienten nach Umstellung auf Riociguat erreicht, aber nur 20% unter Fortführung der PDE-5-Hemmer-Therapie. Hoepfer empfiehlt die Therapieumstellung, sofern PAH-Patienten auf PDE-5-Hemmer unzureichend ansprechen. Dr. Kirsten Westphal

Quellen: [1] Hoepfer MM et al. Lancet Respir Med. 2021;9:573–84; Symposium „Neues zur pulmonalen Hypertonie“, im Rahmen des 61. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGp), 3. Juni 2021 (Veranstalter: MSD)

Kurz notiert

Die Impfbereitschaft ist hoch!

Eine Umfrage in der Bevölkerung hat gezeigt, dass die Impfbereitschaft zu Beginn der Grippesaison 2021/22 weiterhin hoch ist. Insgesamt nahmen bei der Befragung, die im Auftrag des Pharmakonzerns Sanofi das dritte Jahr in Folge durchgeführt wurde, 1.000 Männer und Frauen ab 16 Jahren teil. Die Auswertung zeigte, dass wie im Vorjahr 51% der Befragten planen, sich gegen Influenza impfen zu lassen. Die Impfbereitschaft von Menschen ab 60 Jahren lag sogar bei 67%. 2020 gaben 66% der über 60-Jährigen an, sich gegen Influenza schützen zu wollen. Ihre Absicht setzten viele ältere Menschen auch um: 58% ließen sich während der vergangenen Grippesaison 2020/2021 impfen.

Die Ständige Impfkommission (STIKO) rät allen Personen ab 60 Jahren sowie Menschen mit Vorerkrankungen, sich mit dem tetra-valenten Hochdosis-Grippe-Impfstoff (Efluelda®) impfen zu lassen. red

Quelle: Nach Informationen von Sanofi